

# Braunvieh.Vieh.Zucht

## Nix Natur, alles Kultur

Das Schweizer Braunvieh steht im Fokus der neuen Ausstellung im Museum Burg Zug. Von der historische Entwicklung bis zur heutigen Zucht der Rasse.

text **DEBORAH RENTSCH**

Jedes Jahr im September findet der Zuger Stierenmarkt statt. Ausgestellt und verkauft werden Stiere und Kühe der Schweizer Rasse Braunvieh. Der Markt gehört zur Tradition des Braunviehs – und auch zu derjenigen der Stadt Zug.

Nun hat das historische Museum von Zug, das «Museum Burg Zug», der braunen Rinderrasse eine Sonderausstellung gewidmet.

### Gezielte Anpaarung bringt züchterischen Fortschritt

Kernstück der Ausstellung ist die Entwicklungsgeschichte der Zucht. Beim Eingang liegt der Schädel eines Ur-rinds, einem Vorfahren des heutigen Hausrinds. Von dieser wilden Form geht es über die erste Viehhaltung zur Zucht auf die braune Fellfarbe und schliesslich zur gezielten Anpaarung

auf einzelne Leistungsmerkmale. Diese Anpaarung brachte und bringt bis heute den Zuchtfortschritt.

Seit den 1960er-Jahren profitiert die Rindvieh-Zucht von künstlicher Besamung, mit der die Befruchtung zeitlich und örtlich unabhängig gemacht wird: Ein Ostschweizer Braunvieh-Züchter kann seine Kuh mit Spermia eines Stiers aus der Zentralschweiz besamen – sogar dann, wenn der Stier bereits tot ist.

Heute werden DNA-Analysen bei der Züchtung als Werkzeug verwendet. Inwiefern diese Erbgut-Infos helfen, wird in der Ausstellung häppchenweise und verständlich erklärt.

### Abwechslungsreiche Schau mit Text, Ton, Video und Melkstand

Wem das zu theoretisch ist, kann gleich daneben in kurzen Videos se-

hen und hören, wie Landwirte heute ihr Braunvieh halten und züchten. So unterschiedlich die einzelnen Betriebe sind – sie alle schwärmen von den braunen Kühen.

LandwirtInnen haben auch anderweitig mitgewirkt: Durch ihre Exponate oder Fotos aus dem persönlichen Archiv ergänzen sie die Ausstellung, die dadurch sehr authentisch wird.

Die Ausstellung ist sehr vielfältig, sowohl in den Themen als auch in der Gestaltung. Nebst Text und Video werden Tonspuren vom letzten Stierenmarkt in Zug eingespielt. So ist zuweilen der Gantrufer durch die ganze Ausstellung zu hören.

Gegenstände aus dem Stall-Alltag lockern die Ausstellung zusätzlich auf – auch wenn der klinisch saubere Melkstand – logischerweise – fehl am Platz wirkt.



In der Ausstellung des «Museums Burg Zug» wechseln sich informative Texte mit Bildern, Videos, Strohballen und Milcheimern ab.

Bild: «Museum Burg Zug»

### Museumsbesuch

Ausstellung «Braun.Vieh.Zucht. Nix Natur, alles Kultur.»

7. April bis 4. Dezember 2022

Adresse: Kirchenstrasse 11, Zug

Eintritt Erwachsene: 10 Franken, Kinder bis 16 Jahre gratis

Öffnungszeiten Museum:

- Di–Fr: 14 bis 17 Uhr
- Sa, So: 10 bis 17 Uhr
- Mo: geschlossen

[www.burgzug.ch](http://www.burgzug.ch)

# Spannendes rund um «Das Rind»

«Das Rind – Geschichte, Biologie und Rassen» ist Programm. Was trocken klingt, wird lebendig. Und die Bilder sind echte Hingucker.

Beginnen wir mit dem Ende: Zuhinterst im Buch «Das Rind – Geschichte, Biologie, Rassen» werden 40 Rinderrassen dieser Welt porträtiert. Aus der Schweiz ist das Simmentaler Fleckvieh vertreten. Und das Braunvieh wird mit der Zuchtichtung Brown Swiss erwähnt, deren Ursprungsland allerdings die USA sind.

Insgesamt liegt der Fokus des Buches nicht auf der Schweiz, sondern auf der globalen Rindviehhaltung. Viele beschriebene Praktiken – etwa die künstliche Besamung oder die Enthornung der Kälber – sind aber natürlich in der Schweiz genauso relevant.

So erhalten LeserInnen einen Eindruck davon, wie vielfältig die Rinderhaltung weltweit ist und welche Ansprüche an die Tiere in Indien, Jersey oder Pakistan gestellt werden. Das Buch führt einmal rund um die Welt, durch die Ställe und über die Weiden.

### Der erste US-Präsident trug ein Gebiss aus Rinderzähnen

Eines ist klar: Dieses Buch gehört nicht in den Stall. Es enthält keine praktischen Informationen, die bei der täglichen Arbeit helfen. Ausserdem wäre das Buch viel zu schön, um im Stall dreckig zu werden.

Nein, dieses Buch passt in die Stube, auf den Couchtisch. In ruhigen Minuten kann man nachlesen, wie die Kuh mit dem Bison verwandt ist. Oder wie die Milch im Euter gebildet wird. Oder dass unsere Rinder 30000 Geschmacksknospen auf der Zunge haben – und dadurch einen aussergewöhnlich guten Geschmackssinn. Oder dass der erste Präsident der USA, George

Washington

Rinderzähne. Die viele nach einem oder Büro, cherweise I lemos in H

Muss man sen? Nein, spannend i wer dachte, liest in dies Unbekannt

Von «A» w bis «Z» wie

«Das Rind» den Kapitel

1. Evolution

2. Anatomie

3. Sozialleben

4. Rind und

5. Porträts v

Catrin Rutl

ches. Sie ist

und Entwic

versity of N

Neben ih

tätigkeit s

fach- und

Artikel für

und Bücher

jetzt dieses

vielen Bilde

«Das Rind –

Rassen» von

Gebundene

250 Fotos, Ill

Haupt Verla

CHF 28.80

ISBN 978-3-